

POSITIONSPAPIER

Klimaschutz bei Geschäftsreisen

Stand: 18. Oktober 2019

Inhalte

Einleitung	1
Reisevermeidung durch Einsatz von Augmented-Reality-Technologien und Home Office.....	2
Unternehmen wollen verlässliche Mobilität mit nachhaltigen Effekten	2
Wirtschaft braucht Flugverkehr	3
Bahn – Anreize schaffen und Zuverlässigkeit, Taktung und Erreichbarkeit stärken.....	4
Ganzheitliche Verkehrskonzepte: Intermodalität und Innovation fördern	5
E-Mobilität im Fuhrpark	6

Einleitung

Geschäftsreisen sind ein wichtiger wertschöpfender Faktor für den Erfolg der deutschen Wirtschaft. Im Jahr 2018 gaben die deutschen Unternehmen insgesamt 53,5 Mrd. Euro für ihre Geschäftsreisen aus¹. Gleichzeitig liegt der Anteil des Verkehrssektors an den weltweiten CO₂-Emissionen bei knapp einem Viertel - in Deutschland etwas weniger bei rund 20 Prozent. Zur Erreichung der Klimaziele muss hier massiv reduziert werden – während braucht der Wirtschaftsstandort Deutschland eine leistungsfähige und verlässlich funktionierende Verkehrsinfrastruktur braucht. Effizienz und Nachhaltigkeit müssen einander nicht ausschließen – im Gegenteil: Durch ganzheitliche Mobilitätskonzepte, den Einsatz neuer Technologien, den Abbau administrativer Hürden sowie Förderung und Anreize in den richtigen Bereichen kann die geschäftliche Mobilität wirtschaftlicher und nachhaltiger gestaltet werden. Die deutschen Unternehmen und die Bundesregierung können hier gemeinsam vieles erreichen.

¹ Vgl. VDR-Geschäftsreiseanalyse 2019, www.geschaeftsreiseanalyse.de

Reisevermeidung durch Einsatz von Augmented-Reality-Technologien und Home Office

Die umweltfreundlichste Geschäftsreise ist die, die nicht stattfindet – und die ist zudem noch die kostengünstigste! Bei Geschäftsreisen Kosten und gleichzeitig Emissionen einzusparen, ist für Unternehmen nicht neu. So unterstützt der VDR schon lange das Konzept der Reisevermeidung. Ein nachhaltiges Travel Management hält Mitarbeiter und Vorgesetzte aktiv dazu an, ihre Reiseentscheidungen von Anfang an überlegt und informiert zu treffen.

Eine Möglichkeit zur Einsparung von Emissionen und Entlastung der Verkehrsinfrastruktur ist der Einsatz moderner Videokonferenzsysteme. Bereits heute gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, um Gesprächspartner an verschiedenen Orten über Internet und Video miteinander zu verbinden, wodurch zu einem gewissen Grad eine Face-to-Face-Kommunikation möglich ist. Augmented- und Virtual Reality-Technologien eröffnen neue Möglichkeiten. Es können virtuelle Räume geschaffen werden, die mehrere Teilnehmer in einem Raum zusammenbringen, ohne dass diese physisch anwesend sein müssen.

Die Arbeit von Zuhause aus (Home Office) ist eine weitere große Chance, unnötige Wege umweltfreundlich zu substituieren. Der VDR plädiert daher dafür, mobile Arbeitsplätze in geeigneten Branchen grundsätzlich zu ermöglichen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen so zu verändern, dass flexibles und agiles Arbeiten unterstützt wird.

Unternehmenskonzepte, die vorhandene Infrastruktur für Audio-, Web- oder Videokonferenzen kombiniert mit einem Kommunikationsprogramm nutzen machen sich bereits mittelfristig bezahlt. Laut VDR-Geschäftsreiseanalyse 2019² liegt der Anteil der unternehmensinternen Geschäftsreisen wie Meetings, Schulungen oder Fortbildungen bei rund 37 Prozent aller Reisen – hier gibt es immer noch großes Einsparpotenzial. Firmen gehen davon aus, dass jede zehnte Dienstreise durch ein virtuelles Meeting ersetzt werden könnte. Selbst ohne großen Aufwand können so – konservativ geschätzt – drei bis fünf Prozent der Reisekosten eingespart und CO₂-Emissionen vermieden werden.

Um die nachhaltigen Effekte der „Neuen Arbeitswelten“ in Verbindung mit Home Office und dem Einsatz moderner Kommunikationsmittel wie Videokonferenzen und Augmented-Reality-Technologien voll nutzen zu können, ist die bundesweit flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet und der Ausbaus des 5G-Mobilfunkstandards unerlässlich.

Unternehmen wollen verlässliche Mobilität mit nachhaltigen Effekten

Für einen längeren und intensiveren Austausch mit vielen Teilnehmern ist ein virtuelles Treffen nicht immer eine gute Lösung. Ebenso wenig, wenn es um Geschäftsanbahnungen oder –abschlüsse geht. Ist die Dienstreise wirtschaftlich notwendig, bedeuten Reisehemmnisse wie unzuverlässige Bahnverbindungen, ineffiziente Sicherheitskontrollen an Flughäfen und Verkehrsstaus auf den Straßen einen immensen Produktivitätsverlust für Unternehmen und gefährden deren unternehmerische Zwecke.

² VDR-Geschäftsreiseanalyse 2019, Seite 9.

Wirtschaft braucht Flugverkehr

Zahlen und Fakten

Der Verkehrsbereich macht fast ein Viertel der globalen Emissionen aus – hiervon entfällt auf den Luftverkehr nur ein Anteil von 2,8 Prozent an den weltweiten CO₂-Emissionen, denn der Großteil des CO₂ wird im Straßenverkehr emittiert. Bezogen auf die gesamten CO₂-Emissionen weltweit in allen Bereichen, hat der innerdeutsche Luftverkehr einen Anteil von 0,007 Prozent. In Deutschland hat der innerdeutsche Luftverkehr einen Anteil von 0,3 Prozent an den gesamten deutschen CO₂-Emissionen. Im Vergleich dazu kommt der Straßenverkehr auf 21,3 Prozent. Zudem sinkt die Nachfrage - im Gegensatz zum internationalen - im innerdeutschen Verkehr konstant: In den letzten 15 Jahren ist die Zahl der Flüge um 22 Prozent zurückgegangen

Insellösungen benachteiligen die deutsche Luftverkehrswirtschaft

Die international stark aufgestellten deutschen Unternehmen schicken jährlich 189,6 Millionen Geschäftsreisende durch Europa und die ganze Welt. Ein zuverlässiger, leistungsfähiger und bezahlbarer Flugverkehr ist dabei eine wichtige Säule für verlässliche geschäftliche Mobilität. Angesichts des prognostizierten Zuwachses in den kommenden Jahrzehnten ist es richtig und wichtig, den Flugverkehr in Klimaschutzmaßnahmen einzubeziehen. Eine Insellösung, wie eine höhere Besteuerung von Inlandsflügen ist aber gerade bei internationalen Verkehrsträgern nicht das richtige Konzept. Solche restriktiven staatlichen Maßnahmen unterlaufen die freie Marktwirtschaft und schränken den Wettbewerb ein. Dies wiederum beeinträchtigt die Mobilität in unserem Land und schadet dem Wirtschaftsstandort Deutschland.

Zudem muss die Lenkungswirkung einer Anhebung der Luftverkehrssteuer für Inlandsflüge bezweifelt werden: Die Beträge sind nicht so hoch, als dass sie Flüge verhindern würden. Das heißt: In erster Linie tragen diejenigen die Zusatzkosten, bei denen sie unvermeidbar sind: Die Geschäftsreisenden und ihre Unternehmen. Denn ab mehr als 3,5 Stunden Fahrtdauer für eine Strecke ist die Bahn für einen stundenweise geschäftlichen Termin nicht zumutbar. Hinzu kommt, dass die Luftverkehrssteuer nicht zweckgebunden ist, die Mehreinnahmen kommen also nicht automatisch dem Klimaschutz zugute.

Fluggesellschaften sollten über eine europaweite Abgabe Teil eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts werden. Etwa in Form von verbindlichen Kompensationszahlungen über eine europäische Regelung. Dies hat zudem den Vorteil, dass die Abgabe direkt in definierte Klimaschutzmaßnahmen fließen kann. Übergeordnetes Ziel muss sein, ein globales Konzept umzusetzen. Deshalb sollten internationale Vereinbarungen wie das ICAO-Abkommen, das ab 2020 eine weltweite Klimaschutzabgabe durch die Luftfahrtindustrie vorsieht, unbedingt unterstützt und mit ehrgeizigeren Vorgaben zu einem effektiven Klimaschutzinstrument ausgebaut werden.

Durch die Klimadebatte ist die Chance, zeitnah einen einheitlichen europäischen Luftraum herzustellen, wieder gestiegen. Effiziente Flugverbindungen ohne zusätzliche Umwege sparen nicht nur etwa zehn Prozent des Kerosinverbrauchs und damit Kosten ein, sie bedeuten auch Zeitgewinn für alle Beteiligten. Maßnahmen wie die Verbesserung des Flugverkehrsmanagements und der Umbau der Flugsicherungsdienste tragen dazu bei. Der VDR setzt sich in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden dafür ein, den einheitlichen europäischen Luftraum zügig zu verwirklichen.

Bahn – Anreize schaffen und Zuverlässigkeit, Taktung und Erreichbarkeit stärken

Die Bahn ist auf vielen innerdeutschen Strecken unter 3,5 Stunden Fahrdauer eine echte Mobilitätsalternative für Geschäftsreisende, allerdings müssen Voraussetzungen wie Zuverlässigkeit, Erreichbarkeit und bestimmte Funktionalitäten sichergestellt sein. Die angekündigte weitgehende Steuerfreiheit für Privatnutzung der BahnCard 100 ist ein echter Anreiz für Geschäftsreisende, auf Bahn und Nahverkehr umzusteigen. Der VDR begrüßt, dass seine Empfehlungen, die außerdem bürokratischen Aufwand in Unternehmen und Finanzbehörden reduzieren, im Jahressteuergesetz umgesetzt werden sollen.

Auch eine Senkung der Mehrwertsteuer für den Bahn-Fernverkehr ist im Sinne des Klimaschutzes begrüßenswert. Durch den gewünschten Anstieg der Fahrgastzahlen kann die Bahn allerdings an die Grenzen ihrer Kapazitäten stoßen, denn bereits heute sind Verspätungen, Ausfälle und überfüllte Züge in Spitzenzeiten an der Tagesordnung. Für Geschäftsreisende, die im Fernverkehr bislang rund ein Drittel des Bahn-Umsatzes ausmachen, greifen die Überlegungen zudem zu kurz, denn: Vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmen erzielen hier keine Einsparungen und erhalten dadurch auch keinen zusätzlichen Anreiz, auf die Bahn umzusteigen.

Zur Erreichung der oben genannten Voraussetzungen, die die Bahn zur echten Mobilitätsalternative machen, sind aus Sicht des VDR folgende Maßnahmen notwendig:

- Ausbau des Bahn-Schienennetzes
- ein nachhaltiges europaweites Mobilitätskonzept unter besonderer Berücksichtigung des grenzübergreifenden Schienenverkehrs
- klare Verantwortlichkeiten und transparente Finanzierungsinstrumente für Ausbau und Instandhaltung des Bahnverkehrs
- mehr Kapazitäten / höhere Taktung zu bestimmten Tageszeiten – speziell am Tagesrand
- nahtlose Anschlüsse der Flughäfen an das ICE-Netz
- Check-In am Bahnhof
- durchgehender Gepäcktransport ab Bahnhof
- angeschlossene Lösungen für die letzte Meile
- die Fahrgastrechte sollten einfacher in Anspruch genommen werden können und näher an den Bedürfnissen der Bahnkunden ausgerichtet sein.

Das – ebenfalls im Klimaschutzpapier angekündigte - groß angelegte Modernisierungsprogramm für die Bahn und den Schienenverkehr zielt in die richtige Richtung. Wichtig ist, dass die Mittel schnell in geeignete Maßnahmen fließen, um ausreichend Kapazitäten zu schaffen und Zuverlässigkeit herzustellen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass der gewünschte Effekt durch die Mehrwertsteuersenkung die gegenteilige Wirkung hat, indem neue Nutzer durch überfüllte Züge, Verspätungen und Ausfälle abgeschreckt und Bestandskunden vergrault werden.

Ganzheitliche Verkehrskonzepte: Intermodalität und Innovation fördern

Ganzheitliche Verkehrskonzepte bieten große Chancen, CO₂ einzusparen. Der intermodale nahtlose Wechsel zwischen unterschiedlichen Verkehrsträgern in Kombination mit dem innovativen Einsatz neuer Mobilitätslösungen und -plattformen ist ein gutes Beispiel dafür. Durch digitale Technologien können schon heute Buchung, Bezahlung und Ticketing als ein einziger Vorgang angeboten werden. Gleichzeitig ist für eine nachhaltige Reisegestaltung eine funktionierende Anschlussmobilität notwendig

Nahtlose Buchungs-, Bezahl- und Ticketprozesse

Die aufeinanderfolgende ökonomische Nutzung verschiedener Verkehrsträger ist in Deutschland durch unterschiedliche Auswahl-, Buchungs-, Bezahl- und Ticketprozesse noch stark eingeschränkt. Geschäftsreisende geben an, dass sie vielfach den ÖPNV in unbekanntem Städten und Kommunen nicht in ihre Reiseplanung einbeziehen, weil deren Nutzung aufgrund unterschiedlicher Tarifsysteme und des Einsatzes uneinheitlicher Fahrkartensysteme zu kompliziert sei. Dies beeinträchtigt die geschäftliche Mobilität und verhindert die nachhaltige Nutzung von Reisemitteln wie auch den digitalen Wandel im öffentlichen Verkehr. Der VDR empfiehlt daher eine zügigere Umsetzung laufender Projekte zur Intermodalität und die Überwindung von Einzelinteressen von kommunalen/regionalen Verkehrsverbänden und Anbietern im Schienenverkehr und in der Luft. Ziel muss sein, einheitliche Buchungs-, Bezahl- und Ticketprozesse zu implementieren („Mit einem Ticket durch Deutschland von Tür zu Tür“). Außerdem sollten gezielt Anreize durch günstigere Fahrpreise gesetzt werden für den Umstieg auf weniger klimaschädliche Verkehrsmittel wie den ÖPNV anstelle von Taxi oder auf die Bahn anstelle des Flugzeugs.

Innovative Verkehrskonzepte

Innovative Verkehrskonzepte für die Straße wie E-Mobilität, Car-Sharing und Car-Pooling müssen gestärkt und gefördert werden – unter Einbindung künftiger Technologien wie beispielsweise das automatisierte Fahren. Auf diese Weise können nachhaltige Lösungen geschaffen werden, die sich zudem eignen, um die sogenannte „Letzte Meile“³ zu schließen. Denn: Bei vielen Reisen endet die Mobilitätskette heute an Flughäfen, Bahnhöfen oder an weit vom eigentlichen Reiseziel entfernten Haltestellen des Öffentlichen Personennahverkehrs. Um künftig eine unterbrechungsfreie und nachhaltige Reisekette zu ermöglichen, wäre die Entwicklung einfach zu nutzender regional und bundesweit übergreifender Sharing-Systeme eine erhebliche Verbesserung – auch im Kontext von Intermodalität und Multimodalität. Solche Konzepte können besonders den Mobilitätsbedarf von Geschäftsreisenden und Touristen auch in schlechter erschlossenen ländlichen Regionen decken. Innovative Projekte sollten aktiv mit Fördermitteln unterstützt werden.

Die im Klimaschutzpapier angekündigte Unterstützung der Digitalisierung der Mobilität ist unbedingt zu begrüßen. Sie sollte dringend zentralisiert organisiert werden, um weitere regional begrenzte Individuallösungen zu vermeiden. Zudem müssen auf dem Weg in das digitale Zeitalter und bei der Förderung von Innovationen der bestehende Bestandsschutz für Mobilitätsanbieter wie Taxiunternehmen kritisch geprüft werden.

³ Als „Letzte Meile“ wird das letzte Wegstück beim Transport einer Ware zur Haustür des Kunden oder eines Reisenden bis zu seinem endgültigen Reiseziel bezeichnet.

E-Mobilität im Fuhrpark

Die weitere Förderung elektrobetriebener Verkehrsmittel ist ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität. Darauf zahlen die im Klimaschutzpaket vorgesehene Verbesserung der Ladeinfrastruktur, die steuerliche Förderung des Stromtankens beim Arbeitgeber und die Absenkung der Dienstwagensteuer für batterieelektrische Fahrzeuge ein. Viele Unternehmen stellen aber die Wirtschaftlichkeit von Elektro- und auch Hybridfahrzeugen in Frage, denn es fehlt der ganzheitliche Ansatz.

So gibt es großen Handlungsbedarf bei der künftigen Entsorgung der Batterien. Der Gesamtprozess von Herstellung, Betrieb und Entsorgung der für Elektrofahrzeuge benötigten Batterien und seiner ökonomischen und ökologischen Auswirkungen wird bisher nicht ausreichend berücksichtigt. Hier fehlt ein gesetzlicher Rahmen für einen nachhaltigen Recycling-Kreislauf.

Ein ganzheitlicher Ansatz von E-Mobilität muss außerdem sicherstellen, dass die Stromversorgung klimaneutral ist. Aktuell beträgt der Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Strommix etwas über 40 Prozent. Das Ziel der Bundesregierung, bis 2030 einen Anteil von 65 Prozent zu erreichen, gilt als sehr ambitioniert. Besonders bei der Speichertechnologie besteht noch großer Nachholbedarf.

Verband Deutsches Reisemanagement e.V. (VDR)

Der Verband Deutsches Reisemanagement e.V. (VDR) ist der GeschäftsreiseVerband in Deutschland. Er vertritt die Interessen deutscher Wirtschaftsunternehmen hinsichtlich der Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen für Geschäftsreisen und Mobilität. Er setzt sich ein für effiziente, wirtschaftliche, sichere, ungehinderte, weltweite Reisemöglichkeiten für Unternehmen. Mit seinen über 560 Mitgliedsunternehmen steht er für einen Gesamtumsatz im Geschäftsreisebereich von jährlich mehr als zwölf Milliarden Euro.

Bitte beachten Sie, dass das Kopieren und/oder die Weitergabe dieses Papiers an Personen außerhalb Ihres Unternehmens sowie die Veröffentlichung nur nach Rücksprache mit dem Verband Deutsches Reisemanagement e.V. zulässig sind. Bei Zuwiderhandlung behält sich der Verband rechtliche Schritte vor.